

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Kilchberg/Zürich, 1956-07-04

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Kilchberg/Zürich
Am 4. Juli 1956

Sehr lieber Herr Basler, -

seien Sie von Herzen bedankt für Ihre Besprechungen sowohl meines Büchleins als auch (und besonders) des "Vulkan". Sie mögen denken, wie sehr ich mich über all das gefreut habe, was Sie zugunsten meines "Berichtes" zu sagen wussten; es gehört zum allerschönsten, was in diesem Zusammenhang irgendwo erschienen ist, und wenn ich auch natürlich das Gefühl habe, meine Arbeit sei überschätzt worden, so ändert dies Gefühl nichts an meiner gerührten Genugtuung. Darf ich Ihnen aber zugeben, dass Ihre Rezension des "Vulkan" mir womöglich noch wohler getan hat? Ich weissnicht, ob Sie gesehen haben, was man in Deutschland so im allgemeinen über dies Buch gedruckt hat. Es war schändlich, im Durchschnitt, - mörderisch, sieben Jahre nach dem Tode des Autors, und so ekelhaft, dass einem jede Lust vergehen konnte und musste, mit dem dortigen Pack das geringste noch (oder vielmehr wieder) zu tun zu haben. Oder sind literarische Rezensenten in gar keiner Weise charakteristisch für die Nation, aus der sie stammen? Vielleicht. Aber Bonn gibt es ja ausserdem, und es gibt das Wirtschafts~~wunder~~, - und tausenderlei Anzeichen gibt es dafür, dass bis auf weiteres das meiste im Argen liegt in der stolzen Bundesrepublik.

Kommen Sie denn niemals her? Wir alle wünschten, Sie meldeten sich einmal. Denⁿzuletzt (wie gern und genau erinnere ich mich!) sind wir (der "Zauberer" und ich) bei Ihnen gewesen.

Alles Gute und Freundliche, auch für Ihre Frau

von immer Ihrer: